



Die Lorin soll weg. Ordnungsamtsleiter Jürgen Käufli (Manfred Wagner, gelbe Weste) will, dass Anmari Willi (Peter Jehle, blaues Kleid) ablegt.

Achterbahnfahrt mit Goldkehlchen

Der Zunftabend in Grenzach sorgte am Freitag bei seiner Premiere für beste Stimmung / Großartige Nummern, die Spaß machen

Von Ralf H. Dorweiler

GRENZACH-WYHLEN. Die Erwartungen waren wieder einmal gewaltig. Schon nach wenigen Tagen waren alle sechs Grenzacher Zunftabende ausverkauft. Der Druck hat den Akteuren jedenfalls nicht geschadet: Die Premiere am Freitag war ein voller Erfolg. Oberzunftmeister Stefan Koppetsch sprach am Ende des Abends sogar vom besten Zunftabend aller Zeiten. Auf jeden Fall waren alle Erwartungen übertroffen worden.

Vergleichsweise flott ging es am Freitagabend zu, war doch sonst der Premierabend immer besonders lang. Dass eine Nummer weniger als sonst aufgeführt wurde, war dem Ziel der Zunftobe-Spieler geschuldet, vor Mitternacht fertig zu sein. Und damit erzielten sie eine Punktländung.

Dabei hatte der Abend gar keine Längen, sondern macht von Anfang bis Ende großen Spaß. Gewohnt liebevolle Kulissen, überraschende Ideen, gute Schauspielerei und mit den Singern auch tolle Sänger – das ist das Rezept, mit dem sich der Zunftobe in Grenzach seinen guten

Namen gemacht hat. Dazu eine passende Mischung aus lokalem Stoff, bundesweiten und internationalen Geschehen. An Trump oder Erdogan kam man nicht vorbei, aber schön war, dass eher Spitzen gesetzt wurden, als sich in Aufregung zu verlieren.

Und auch in Grenzach und in Wyhlen war ja bekanntlich genug los. Dass der am deutschen Ufer ankernde Kunstfrachter Lorin ein Thema sein würde, war keine große Überraschung, wohl aber, dass Peter „Pius“ Jehle ein solches Goldkehlchen ist und Celine Dion Konkurrenz machen kann. Aber rundum war die Leistung der Akteure hervorragend. Nachdem Thomas Schwab den Lutz-Burgi nicht mehr geben muss, hat er sich ja in eine sehr respektable Annette Grether eingearbeitet, die in virtuellen Welten Abenteuer erlebt. Mit dabei Gemeinderat Peter Weber, den Manfred Wagner fast eins zu eins umzusetzen weiß.


Allzweckwaffe Oliver Becker spielt nicht nur Bürgermeister Benz, sondern auch ein paar Frauenrollen. Ihm macht Steffen Möllerke große Konkurrenz, der ebenso gefühlt in fast jeder Nummer zu glänzen schien. Auch die „Singers“ waren wieder mit von der Partie: Heinz „Fet-



Klaus Müller (links) und Ernst Niepmann

ze“ Weiss, Ernst Niepmann, Pius Jehle, Bernd Wittek, Klaus Müller und Thomas Schwab kamen zwar nicht an Frank Sinatra heran, ihre Version von „New York, New York“, machte trotzdem viel Spaß – am Piano Christian Deinhardt.

Dass Matthias Fellmann, Hanspeter „Hampi“ Baier und Patrick Dummann bis hierhin immer noch nicht genannt sind, liegt einzig am fehlenden Platz, auch sie brachten eine grandiose Leistung. Riesenslob für alle Beteiligten!

 Viele weitere Fotos finden Sie im Onlinealbum auf mehr.bz/zunftabendgrenzach17



Auf und ab geht's wegen der Bundespolitik für Mathias Fellmann (von links), Thomas Schaub und Oliver Becker

FOTOS: RALF H. DORWEILER